

Mit Strom-Auktionen für Solarbauern den KEV-Stau umgehen

Die Technologien für die Erzeugung von erneuerbarer Energie werden immer günstiger und effizienter. Trotzdem braucht es, nebst den Erlösen aus dem Stromverkauf an das lokale Elektrizitätswerk, weitere Einnahmen um Anlagen kostendeckend erstellen und betreiben zu können. Mit FAIR POWER möchte die Green Energy Marketplace Genossenschaft (GEMP) Konsumenten und Produzenten zusammenbringen. In einem Interview mit Max Meyer von solarbauern.ch erzählt der Präsident Marco Rüegg warum es sich für den Energiebauern lohnt.

Max Meyer, solarbauern.ch

Herr Rüegg, erklären Sie uns bitte kurz das Prinzip Ihrer Plattform.

Marco Rüegg, GEMP

Wir vereinfachen die aktuellen Prozesse erheblich. Ein Produzent kann seine Energie auf der Plattform auktionieren, also zum Kauf anbieten. Potenzielle Käufer können Gebote abgeben und Energie aus der gewünschten Region von einem allenfalls bekannten Verkäufer kaufen. Die administrativen Prozesse werden durch uns begleitet und zum Teil selbst erledigt. So zum Beispiel die Zertifizierungen und Abwicklung von Herkunftsnachweisen.

Max Meyer, solarbauern.ch

Ich kann heute schon Strom im Internet einkaufen. Der grosse Erfolg steht aber noch aus. Was macht Ihr Konzept erfolgreich?

Marco Rüegg, GEMP

Absolut neu ist, dass der Strom auktioniert wird. Das heisst wir schaffen einen echten Marktplatz. Der moderne Konsument möchte in den Kaufprozess einbezogen werden, das gilt auch für die Preisgestaltung. Zudem können sich Käufer und Verkäufer als Mitglied der Genossenschaft direkt am Erfolg beteiligen und die Entwicklung des Unternehmens beeinflussen. Der Käufer weiss woher seine erneuerbare Energie kommt und hat die Chance, den Verkäufer persönlich kennen zu lernen und somit eine Beziehung aufzubauen.

Max Meyer, solarbauern.ch

Warum braucht es dazu ein neues Label FAIR POWER?

Marco Rüegg, GEMP

Wir haben festgestellt, dass es für den Laien schwierig ist, die Prozesse der Herkunftsnachweise zu verstehen. Da der Konsument leider noch nicht physisch mit Strom beliefert werden kann, müssen wir den Nutzen anderweitig transparent machen. Mit FAIR POWER drücken wir aus, dass die Energie zu fairen Bedingungen für Mensch und Umwelt hergestellt worden ist. Hier gibt es Analogien zu anderen Marken, wo Sie am Endprodukt auch keinen Unterschied sehen, aber die Produktionsbedingungen fair gewesen sind.

Max Meyer, solarbauern.ch

Sie setzen vor allem auf lokale Produktion und lokale Vermarktung. Inwiefern können die Schweizer Bauern von Ihrer Unternehmung profitieren?

Marco Rüegg, GEMP

Die Schweizer Landwirtschaft verfügt über zahlreiche, grosse und gut ausgerichtete Dächer, die ideal für die Herstellung von Solarstrom sind. Es macht aus wirtschaftlichen Überlegungen mehr Sinn, diese Dächer zu nutzen, als auf jedes Einfamilienhaus eine Solarstromanlage zu installieren. Viele Landwirte warten heute aber mit dem Bau ihrer Anlage zu, weil sie zu wenig Fördergeld erhalten. Auf unserer Plattform kann jede/r kostenlos seine Energie-Auktion einstellen und bezahlt uns bei Erfolg eine „Vermittlungskommission“. Mit einem attraktiven Zusatznutzen für den Käufer, kann der Landwirt die Bindung zur Käuferschaft erhöhen. Schickt er z.B. jedem Käufer einmal pro Jahr ein „Probiererli“ von einem seiner Erzeugnisse, so kann er damit direkt und einfach auf sein Angebot aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit GEMP kann er einen POWER EVENT organisieren, wo er sich mit der Käuferschaft trifft und sich austauschen kann.

Max Meyer, solarbauern.ch

Aha, Sie gehen also noch weiter als nur den Strom zu verkaufen?

Marco Rüegg, GEMP

Ja genau. Der Stromverkauf ist ein mögliches Instrument, um Kunden für den Direktverkauf von landwirtschaftlichen Produkten zu finden. Wenn ein Landwirt Genossenschafter wird, hat er die Möglichkeit zu geringen Kosten seinen Betrieb und seine Produkte auf unserer Plattform zu präsentieren. Wenn jemand lokal Strom kauft, gilt das oft auch für Nahrungsmittel und umgekehrt.

Max Meyer, solarbauern.ch

Wie finden Sie genügend Käufer für den von Landwirten produzierten Strom auf Ihrer Plattform?

Marco Rüegg, GEMP

Unsere Firma hat grosse Erfahrung im Online-Marketing. Wir sind u.a. gut vernetzt in den sozialen Netzwerken (Facebook etc.), welche eine immer grösser werdende Kundschaft anziehen. Zudem sprechen wir sowohl KMU als auch Grossbetriebe an und motivieren diese, FAIR POWER einzukaufen. Die Unternehmen können sich so am Markt unterscheiden und die Landwirte sehen auf einen Blick, wer ihre Anlagen unterstützt.

Max Meyer, solarbauern.ch

Das klingt alles sehr spannend. Was kostet mich eine Mitgliedschaft und wo soll ich mich melden?

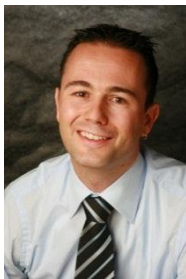
Marco Rüegg, GEMP

Landwirte werden Genossenschafter mit dem Erwerb von min. einem Anteilsschein für CHF 200.- (einmalig). Unternehmen (z.B. AG, GmbH, Gemeinde, Städte etc.) können ab CHF 2'000.-, je nach Grösse, Genossenschafter werden. Auf www.green-energy-marketplace.ch sind alle Informationen ersichtlich und man kann auch eine Mitgliedschaft beantragen.

Schlussbemerkung Max Meyer, solarbauern.ch

Die weitere Förderung der Solarenergie ist in der Schweiz umstritten und führt zu Ungewissheiten. Es ist daher wichtig, wenn die Landwirte wissen, über welche Absatzkanäle sie den Strom zu einem Preis verkaufen können, welche ihre Kosten deckt. Die Landwirte tun gut daran, bei einem Projekt diese Frage rechtzeitig abzuklären und das Resultat schriftlich festzuhalten.

Presse-Kontakt:



Herr Marco Rüegg, Präsident
Green Energy Marketplace
079 862 39 78
marco.rueegg@ge-mp.ch
www.green-energy-marketplace.ch